

Zeitschrift:	Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber:	Schweizer Heimatschutz
Band:	116 (2021)
Heft:	2: Architektur und Denkmalpflege = Architecture et conservation des monuments
 Artikel:	Das Gastatelier in den Alpen
Autor:	Guetg, Marco
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1063469

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TIM KROHN UND DIE CHASA PARLI IN SANTA MARIA (GR)

Das Gastatelier in den Alpen

Vor vier Jahren hat das Ehepaar Tim Krohn und Micha Friemel die 1619 erbaute Chasa Parli in Santa Maria im Münstertal gekauft und sanft renoviert. Seither steht das herrschaftliche Gebäude Kulturschaffenden als Rückzugsort und Touristen als Ferienort zur Verfügung. Ein Gang mit Tim Krohn durch seine Pension. Marco Guetg, Journalist, Zürich

Vals war das erklärte Ziel. Dort wollten Tim Krohn und seine Frau Micha ihre Familie gründen – fort aus Zürichs Zentrum, hoch in die verwunsene Bergwelt. Der Valser Traum verflog. «Wir sind am Hausbau gescheitert», sagt Tim Krohn. Was kam, ist Zufall. Krohns entdeckten im Internet ein Inserat, in dem in Santa Maria im Münstertal ein Doppelhaus zum Kauf angeboten wurde. Das Paar reiste hin, schaute und blieb.

Das war vor sieben Jahren. Heute lebt die sechsköpfige Familie dort, dazu Krohns betagte Mutter und seine Schwiegereltern. Der Zufall ermöglichte ein Mehrgenerationenhaus. Kein Zufall ist, dass das Paar seit nunmehr vier Jahren in Santa Maria eine weitere Immobilie besitzt. Mit der Chasa Parli wurde vielmehr verwirklicht, was ihnen lange schon vorschwebte: ein Gastatelier in den Alpen. «Wir wollten einen Ort schaffen für kreative und nachdenkliche Menschen.»

Das Angebot zum Kauf kam 2017 vom einheimischen Pfarrersehepaar Parli. Nach dem Umbau liessen Krohns das Haus unter Denkmalschutz stellen. Die Gäste sind zahlreich, allerdings decken die Einnahmen bisher nur gerade die Kosten. «Wir möchten unser Angebot gern erweitern», verrät Tim Krohn im luftig hohen Stall gleich hinter dem Hausgang, der auf Vallader Piertan heisst. Ein weiterer Stall wird momentan ausgebaut. Der Heustall Parli gehört bisher den Schwalben, Turmfalken und Fledermäusen, im Viehstall ist eine Kunstausstellung zu sehen.

In der Geschichte leben

Wer in der Chasa Parli seine Zeit verbringt, lebt in ihrer Geschichte. An diesem Wintertag ist nur eine Psychotherapeutin zu Gast. Sie arbeitet an einem Buch. Tags darauf werden weitere Gäste anreisen. Kulturschaffende, die sich hier wie in den Anfängen für längere Zeit zu-

rückziehen, sind diesmal nicht darunter. Corona hat auch in Krohns Alpenatelier seine Spuren hinterlassen. Den Kulturschaffenden brach das Wenige weg, was sie hatten. Krohns öffneten die Chasa Parli daher auch für Feriengäste, die nur für ein paar Tage im Münstertal weilen. Wir schlendern durch das Haus, durch weite Gänge, blicken in Zimmer, Küchen und Stuben. Die Wohnung im Parterre ist beispielhaft für Krohns Umgang mit der historischen Substanz. Neu ist nur, was absolut notwendig ist. So manches, was im Haus verstreut lagerte, Bauernutensilien, antike Möbel, Geschirr, historische Gemälde wurden nicht entsorgt, sondern als Zeichen ihrer Zeit ins Bestehende integriert. Die Küche: reinster 1950er-Groove. Generell kein Schnickschnack, nirgends. In einem Zwischenraum lädt eine frei stehende Wanne zum Bade. Die Stüva war in den ersten drei Jahren reine Arbeitswohnung für Kulturschaffende», sagt Tim Krohn. Nun wurde

1





2



3

das alte Schreibpult durch einen vielfältig nutzbaren Tisch von Horgenglarus ersetzt. Und das Schlafzimmer dieser Parterrewohnung wiederum ist so, wie alle Schlafzimmer sind: schlicht und eingerichtet mit dem Nötigsten, mit Bett, Schrank, Tisch und Leselampe.

Raum für Begegnungen

Eine Treppe führt hoch in die «Beletage» und direkt in den grossen, gewölbten Gang. In der Mitte steht ein langer Tisch, daneben reihen sich drei kleinere – die «Corona-Stuhlung». In der Ecke steht eine Jukebox. Hier ist Raum für Begegnungen. Die Küche in der Beletage nutzen die Gäste gemeinsam. «Das braucht ein wenig Flexibilität», sagt Krohn. Wir sehen: keine Kochinsel, keine Rüstfläche in Edelstahl, kein Barhocker. Eines der drei Atelierzimmer entstand in der früheren Vorratskammer. Von der Decke hängen noch die Ringe, an denen früher der Schinken trocknete. Daneben die Stube mit altem Kachelofen und das herrschaftliche Schlafzimmer.

Nach einem Dorfbrand vor 250 Jahren wurde die Chasa Parli aufgestockt. Krohn zeigt uns ein Eckzimmer im Dachgeschoss.

Das ist das ursprünglichste Zimmer. Nichts wurde verändert. Selbst die ursprünglichen Fenstergläser mit ihrer lichtbrechenden Wellung stecken noch in der alten Fassung. «Als Arbeitsort ist dieses Zimmer sehr beliebt», sagt Tim Krohn. Wir hören Baulärm. Er kommt vom Estrich, wo Schreiner Täfer anschlagen. Hier entsteht ein Raum für Theaterproben etwa oder Yoga. In einem Zimmer hängen Porträts von Ahnen des Hauses, Konterfeis der Salis, Bott, Parli. Krohn hebt eines hervor, Jakob Parli, einen Onkel von Pfarrer Parli. Der Gärtner züchtete die berühmten, inzwischen verschwundenen Münstertaler Hängenelken. «Ein Kultprodukt», sagt Tim Krohn und träumt einen weiteren Traum: «Man könnte auf der Wiese beim Haus Treibhäuser aufstellen und wieder welche züchten.» Das Hämmern aus dem Estrich holt uns wieder in die Wirklichkeit zurück.

TIM KROHN ET LA CHASA PARLI

Il y a quatre ans, Tim Krohn et Micha Friemel ont acquis la Chasa Parli érigée en 1619 à Santa Maria dans le val Müster. Après une rénovation légère, ils en ont fait un lieu de retraite consacré à la création et à la méditation: un atelier d'hôtes dans les Alpes. L'offre d'achat leur a été faite par un couple de pasteurs, les Parli. Une fois les transformations effectuées, les Krohn ont fait classer la maison en tant que monument. Ils y accueillent de nombreux hôtes, mais pour l'heure les revenus couvrent à peine les coûts. Ils souhaitent donc étendre encore leur offre.

L'appartement du rez-de-chaussée témoigne d'un traitement exemplaire de la substance historique par Tim Krohn. Les éléments récents sont réduits au strict nécessaire. Ainsi, les outils des paysans, les anciens meubles, la vaisselle ou les tableaux historiques, qui étaient épargnés et stockés dans la maison, n'ont pas été débarrassés mais au contraire intégrés à l'existant – en tant que rappels de leur époque. Un escalier conduit au premier étage. Il donne directement sur un large couloir voûté. Au milieu se trouve une longue table et dans l'angle un jukebox. C'est le lieu des rencontres, auquel sont reliés les ateliers. Rien n'a été modifié à cette pièce, jusqu'aux carreaux de fenêtres originaux, avec leurs légères ondulations réfractantes.

Mais les moyens financiers manquent. Pour que ce rêve de résidence vouée à l'écriture et à la méditation se prolonge, Tim Krohn cherche de nouveaux soutiens.

ZUR ZUKUNFT DES PROJEKTES

Tim Krohn zur Finanzierung und zur Zukunft des Projektes Chasa Parli: Bisher haben wir die Chasa Parli mit unserem Schreiben quersubventioniert und öfters Kulturschaffende zu stark ermässigter Taxe eingeladen. Doch als Literaturschaffende verdienen wir inzwischen selbst kaum noch das Nötigste. Wer helfen möchte, den verträumten Schreib- und Denkkort möglichst lange am Leben zu erhalten, spende bitte an: Chasa Parli c/o Tim Krohn, 7536 Sta. Maria V. M. PC 31-668461-0
IBAN CH-20 0900 0000 3166 8461 0

1 Die Chasa Parli in Santa Maria im Jahr 2018

La Chasa Parli à Santa Maria (GR) en 2018

2 Tim Krohn und die Jukebox

Tim Krohn et le jukebox.

3 Eines der beliebten Arbeitszimmer

Une des chambres de travail si appréciées.